

Aufgabenstellung & Organisation Unterschriftensammlung Bürgerbegehren

Hintergrund: Warum neben der Volksinitiative noch ein Bürgerbegehren?

Die Bürgerinitiative Eppendorf/Lokstedt setzt sich zusammen mit dem Dachverband der Hamburger Bürgerinitiativen (www.ifi-hamburg.de)

- für eine sinnvolle Integration,
- für eine maximal dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge
- und gegen die vom Senat geplanten Großunterkünfte ein.

Am 2. März 2016 hatte die IFI rund 26.000 Unterschriften im Rahmen der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ eingereicht und für die Sammlung nur knapp 5 Tage benötigt. Ein großartiger Erfolg!

Am 29.03.2016 hat der Senat nach entsprechender Prüfung das Zustandekommen dieser Volksinitiative bestätigt. Mehr dazu unter www.gute-interation.de

Trotzdem plant der Senat weiter wie bisher und bereitet alles für den Spatenstich zum Großsiedlungsbau vor, denn ein laufendes Volksabstimmungsverfahren entfaltet keine Sperrwirkung.

Die Vorlage der Volksinitiative ist für Senat und Bürgerschaft erst nach Durchführung eines erfolgreichen Volksentscheids bindend. Der Volksentscheid wird jedoch frühestens am Tag der Bundestagswahl (Herbst 2017) durchgeführt.

Die Bauplanung und Vorbereitung können wir aber auf Bezirksebene mit der Durchführung eines Bürgerbegehrens stoppen .

Für die Durchführung eines Bürgerbegehrens benötigen wir die Unterschriften von 3% der im Bezirk zur Wahl der Bezirksversammlung Wahlberechtigten.

Bereits nach Vorliegen eines Drittels der erforderlichen Unterschriften (sog. Drittelquorum) ist es den Bezirksorganen untersagt, dem Bürgerbegehren zuwiderlaufende Maßnahmen zu beschließen oder zu vollziehen (sog. Sperrwirkung).

Das Bürgerbegehren ist also ein weiteres Mittel, um politischen Druck auszuüben und den Senat zu einer Änderung seiner Flüchtlingspolitik zu bewegen.

I FI hat alle Initiativen aufgerufen, ab dem 05. April entsprechende Bürgerbegehren in ihren Bezirken zu starten).

Für Eppendorf (Bezirk Hamburg-Nord) heißt dies: “Hamburg-Nord für gute Integration”

Siehe hierzu auch die IFI Pressemitteilung vom 05.04.2016.

Zielsetzung der Unterschriftensammlung

- Sammlung von mindestens 2.900 gültigen Unterschriften (Drittelquorum) im Bezirk Hamburg-Nord, um schnellstmöglich, Ziel ist wieder, dies innerhalb einer Woche zu schaffen die Sperrwirkung herbeizuführen.
- Nach Einreichen dieser ersten Unterschriften, Sammlung von weiteren Unterschriften bis mindestens 3% der im Bezirk zur Bezirksversammlung Wahlberechtigten unterschrieben haben.

Um zu zeigen, dass sehr viele Bürger unser Anliegen unterstützen, ist es unser Ziel, auch diese in Summe etwa 7.500 Unterschriften in Hamburg-Nord schnellstmöglich einzureichen. Daher ist erneut das Engagement jedes Einzelnen gefragt.

Rechtliche Anforderungen/ Rahmenbedingungen

Hamburg-Nord

- Es können nur Hamburger Bürger, die zur Bezirksversammlung Hamburg-Nord, wahlberechtigt sind (mit Wohnsitz im Bezirk Hamburg-Nord, es können auch EU Bürger sein -->Besonderheit bei Bezirkswahlen) für unser Bürgerbegehren „Hamburg-Nord für gute Integration“ unterschreiben. Gemäß des Hamburger Wahlrechtes dürfen diese bereits ab einem Alter von 16 Jahren unterschreiben.
- Die Angaben zu einer Person müssen komplett ausgefüllt werden und gut lesbar sein, um als gültige Unterschrift gewertet zu werden:
- Name, Vorname, Geburtsjahr, Adresse MIT HAUSNUMMER und Unterschrift
- Die Listen werden vom Landeswahlleiter dahingehend geprüft, dass es sich um Unterschriften von wahlberechtigten Hamburger Bürgern des Bezirks Hamburg-Nord handelt, daher sind die Adressangaben und das Geburtsjahr nötig.
- Diese Daten werden aber ausschließlich für Prüfungszwecke des Landeswahlleiters benötigt (Datenschutz wird beachtet).
- !!!!Ganz WICHTIG beim Sammeln: Die Begründung des Bürgerbegehrens und die Gesetzesvorlage + Begründung der bereits durchgeführten Volksinitiative MUSS IMMER gezeigt werden (siehe PDF)!!! →führen Sie bitte neben der Unterschriftenliste immer diese beiden Dokumente mit sich!
- Unterschriften können legal auf öffentlichem Grund gesammelt werden, auf Privatgrundstücken (z.B. Parkplätzen von Supermärkten) ist eine Genehmigung der Eigentümer oder einer zuständigen Person notwendig.

Organisatorisches

- Wir möchten Sie bitten, die Unterschriftenlisten selbstständig auszudrucken und zu kopieren
- Wir stehen für Fragen, Abholung von Material (Westen HH f. gute Integration, Listen/ Begründungen) zur Verfügung:
- Donnerstag, den 07.04. zwischen 19.00 und 21:30 Uhr im der Gaststätte zur Alten Mühle, Eppendorfer Landstr. 176, 20251 HH
- Sonnabend, den 09.04 zwischen 11.00 und 14.00 Uhr am Info-Stand am Marie-Jonas Platz in Eppendorf

- Einen zentralen Ansprechpartner erreichen Sie per Mail unter:
info@eppendorf-lokstedt.de
- Ausgefüllte Unterschriftenlisten sind bitte spätestens am **Dienstagabend, 12.04.2016** hier abzugeben:
 - Briefkasten Bürgerinitiative Eppendorf/Lokstedt, Appener Weg 7, 20251 HH

Unterschriften sollen gesammelt werden

- Im Bekanntenkreis (Freunde, Familie, Nachbarn, Arbeitskollegen)
- Auf Plätzen im Bezirk, wo ausreichend Menschen angesprochen werden können (z. B. vor Supermärkten, Einkaufsstrassen, Einkaufszentren, S-/U-Bahnstationen,...)
- Es sollten bitte immer jeweils Teams von mindestens zwei Unterstützern an einem Ort
- Unterschriften sammeln

So könnte ein Gesprächseinstieg aussehen: (Argumente/Gründe für die Unterschrift)

- Finden Sie es richtig, dass der Senat in mehreren Stadtteilen (in Eppendorf zeitnah für das Gelände Osterfeldstrasse vorgesehen) bereits die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt erteilt, obwohl eine entsprechende Volksinitiative dagegen besteht, für die bereits mehr als 26.000 Hamburger Bürger unterschrieben haben?
- Finden Sie es richtig, dass der Senat im Alleingang über das Thema Flüchtlingsunterbringung entscheidet oder wollen sei mitbestimmen? Wenn Sie das ändern wollen, unterschreiben Sie bitte jetzt. (Bürgerbeteiligung bei Flüchtlingsunterbringung)
- Großsiedlungen sind integrationsfeindlich! Viele Experten bestätigen dies und warnen davor. Wir wollen das ändern und setzen uns für kleinere Unterbringungen ein. Wenn Sie das unterstützen, unterschreiben Sie bitte auch das Bürgerbegehren, dass die unmittelbar bevorstehende Baugenehmigung für die Osterfeldstraße verhindern soll. Wir stehen für max. 300 Flüchtlinge pro Einrichtung.
- Die aktuelle Senatsplanung sieht die Unterbringung von 80% der Flüchtlinge in 32 der 104 Stadtteile vor. Wir setzen uns für eine faire Verteilung in kleineren Unterbringungseinheiten ein. Wenn Sie das unterstützen, unterschreiben Sie bitte jetzt auch für das Bürgerbegehren „Hamburg-Nord für gute Integration!“
- Wir fordern max. 300 Flüchtlinge pro Einrichtung und 1.000 m Mindestabstand, im Ausnahmefall 500 m.

Bezirk Hamburg-Nord: **Eppendorf, Langenhorn, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Groß-Borstel, Alsterdorf, Hoheluft-Ost, Winterhude, Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Uhlenhorst, Hohenfelde**

Herzlichen Dank und viel Erfolg!!